

Milchleistungen bei Vollweidehaltung im Jahresverlauf

Steinwider Andreas

Bei Vollweidehaltung werden keine sehr hohen Einzeltierleistungen angestrebt bzw. erreicht. Je nach Kuhtyp, Rasse und Fütterung zu Laktationsbeginn sind bei einer saisonalen Winterabkalbung Jahresmilchleistungen von 5.500-7.500 kg bzw. bei Frühlingsabkalbung zwischen 4.000-6.500 kg realistische Werte. Die höchste Milchleistung fällt bei Frühlingsabkalbung in die Monate von April bis August. Der hohe Gehalt an wertvollen ungesättigten Fettsäuren im Weidegras und die geringere Strukturwirksamkeit des Weidegrases reduzieren in der Weideperiode jedoch die Essigsäurebildung im Pansen. Dadurch liegt der Milchfettgehalt in der Vollweidezeit um 0,2–0,4 % (3,6-4,0 %) tiefer als bei üblicher Stallfütterung. In der Vollweidephase können die Kühe zu Laktationsbeginn nicht ausgefüttert werden. Das Weidepotential liegt nämlich im Bereich von 20-25 kg Milch. Bei Kühen mit höherer Tagesmilchleistung muss daher auch mit einem geringeren Milcheiweißgehalt in der Weidezeit gerechnet werden (3,0-3,3 %). Der Milchharnstoffgehalt steigt im Vegetationsverlauf ab etwa Mitte Juni von 30 auf über 45 mg/100 ml im August und September an. Wie bereits ausgeführt ist es daher sinnvoll, wenn in den Sommermonaten keine Belegungen anstehen und die Tiere hier bereits trächtig sind. Entscheidend für den Erhalt der Qualitätszuschläge ist jedenfalls eine gute Eutergesundheit der Herde. Bei Blockabkalbung sind nämlich im Herbst alle Kühe spätlaktierend.

Abbildung: Milchleistung je Durchschnittskuh (Vollweidebetriebe in Ö.)

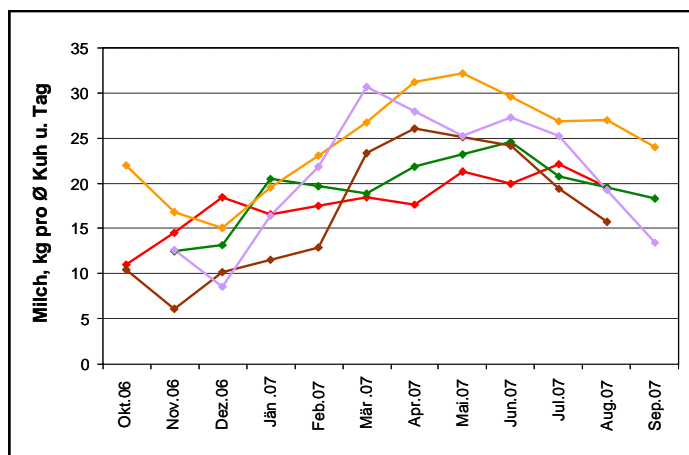


Abbildung: Milchfettgehalt im Jahresverlauf (Vollweidebetriebe in Ö.)

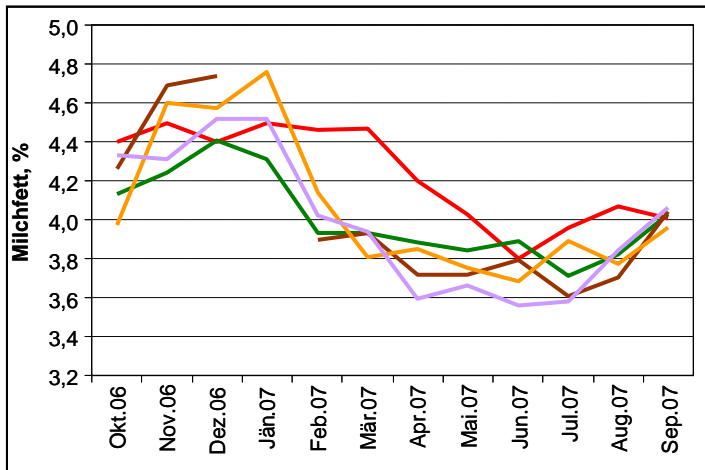


Abbildung: Milcheiweißgehalt im Jahresverlauf (Vollweidebetriebe in Ö.)

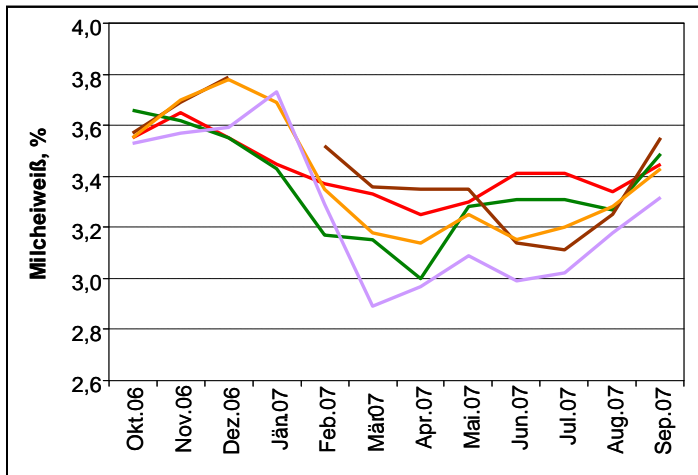
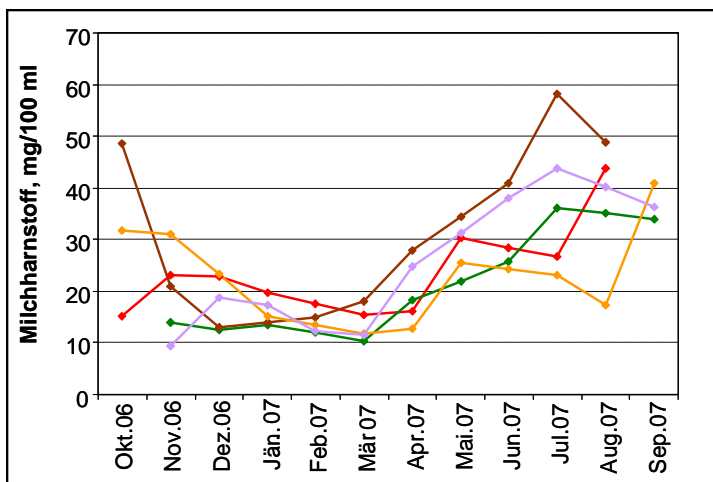


Abbildung: Milchwahnhstoffgehalt im Jahresverlauf (Vollweidebetriebe in Ö.)



Hinweis: Weidemilch enthält sehr hohe Gehalte an für die menschliche Ernährung wertvollen Fettsäuren (CLAs, Omega-3-Fettsäuren).